

Die Insel der Glückseligkeit

Schon 1963 auf meiner ersten Reise mit einer Jugendgruppe aus Zürich verliebte ich mich in Griechenland und fand Goethes Worte „Das Land der Griechen mit der Seele suchend“ absolut passend.

Ich hatte das Glück, einen Mann zu finden, der diese Begeisterung teilte, weil er Griechenland von Geschäftsreisen kannte. So verbrachten wir auch unsere Hochzeitsreise 1966 auf Kreta und Rhodos. Mit unseren beiden Töchtern erkundeten wir später immer wieder griechische Inseln. Santorini war zwar absolut spektakulär, doch Patmos blieb unsere Lieblingsinsel.

Wir lebten dort sehr einfach, wohnten in einem Bougainvillen-umrankten Garni-Hotel oberhalb des Hafens. Morgens gingen wir zum Hafen, von wo kleine Fischerboote zu fast menschenleeren Stränden fuhren und uns abends wieder abholten. Das Nachtessen nahmen wir in den Beizchen am Hafen ein, umlagert von bettelnden Katzen. Nirgends zuvor hatte ich mich so wohl gefühlt wie auf dieser Insel.

Einmal stiegen Peter und ich zum höchsten Punkt der Insel, zum Profitis Elias. Auf einem Mäuerchen bei der weissen Kapelle genoss ich – windumspielt – den Ausblick, während Peter dem Fotografieren frönte. So ein bedingungsloses Glücksgefühl hatte ich noch nie erlebt. Peters Foto von mir bringt jene Emotion immer wieder zurück. Vielleicht war dies der Geist des Evangelisten Johannes!

Wegen seiner christlichen Predigten wurde Johannes vom römischen Kaiser Domitian von 95 – 97 n.Chr. nach Patmos verbannt, wo er in einer Grotte Schutz fand. Dort hörte er aus einem dreifachen Riss im Fels das Wort Gottes, das ihn inspirierte, das Buch der Offenbarung zu schreiben. Das griechische Parlament erklärte 1983 Patmos zur heiligen Insel.

Sabine Wyssbrod

13. September 2023